

1 Eckdaten

13

Schule Reinhardswald-Grundschule		
Straße Gneisenaustraße 73		PLZ 10961
		Ort Berlin
Telefon / Fax dienstl. 030-69037211 030-69037215		E-Mail sek@reinhardswald-gs.schule-berlin-fk.de
URL / Internetadresse http://www.reinhardswald-grundschule.cidsnet.de		Schulform GRS
Projektleiterin/Projektleiter Kathrin Bunte	Unterrichtsfächer Architektur	E-Mail kathrin@bunte-architekten.com
denkmal aktiv-Schulteam Heidrun Köbsch (Lehrerin)	Jahrgang Klasse 5c	Unterrichtsfach/-fächer Deutsch, Musik, Kunst, Geschichte, u.a.
Kurs oder Arbeitsgruppe Ganze Klasse	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 22	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Annegret Seifert, Kunstlehrerin		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Dott. Dipl.-Ing. Kathrin Bunte (Architektenkammer Berlin)		
Straße Schenkendorfstr. 6		PLZ 10965
		Ort Berlin
Telefon 030 80619115, 0177 3139837	Telefax -	E-Mail kathrin@bunte-architekten.com
URL / Internetadresse www.bunte-architekten.com		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projektitel Brücken im Zeitalter der Industrialisierung
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Thema des Projekts sind Brückenbauten, die parallel zum Bau von Industriegebäuden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit dem Ausbau von Verkehrswegen wie auch Straßen, Eisenbahntrassen und Schifffahrtskanälen entstanden sind. Die Schüler besuchen Brückenbauwerke und Unterführungen, wie etwa Yorckbrücke und Gleimtunnel, Weidendammer Brücke und Siemenssteg, Liesenbrücke und Swinemünder Brücke und die Brücke zur Insel Eiswerder. Sie recherchieren zu ihrer Geschichte und lernen Besonderheiten ihrer Architektur kennen. Das Projekt ist ein Beitrag im Themenfeld „Handwerk, Technik, Industrie in Berlin“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Kathrin Bunte ist seit 6 Jahren Mitglied im Arbeitskreis „Architektur und Schule“ der Architektenkammer Berlin und hat schon zahlreiche Workshops mit Schulklassen durchgeführt. Einmal im Monat trifft sich der Kreis und es werden Erfahrungen ausgetauscht und neue Projekte entwickelt. Sie hat u.a. in Venedig 2 Jahre Architektur studiert, wo das Interesse für historische Bauten vertieft wurde.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Thema des Projekts sind Brückenbauten, die parallel zum Bau von Industriegebäuden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit dem Ausbau von Verkehrswegen wie auch Straßen, Eisenbahntrassen und Schifffahrtskanälen entstanden sind. Die Schüler besuchen Brückenbauwerke und Unterführungen, wie etwa Yorckbrücke und Gleimtunnel, Weidendammer Brücke und Siemenssteg, Liesenbrücke und Swinemünder Brücke und die Brücke zur Insel Eiswerder. Sie recherchieren zu ihrer Geschichte und lernen Besonderheiten ihrer Architektur kennen. Es soll deutlich werden, daß sich die Brücken aus der zu betrachtenden Epoche trotz unterschiedlicher statischer Lösungen im Grunde alle sehr ähneln, da sie zur gleichen Zeit entstanden sind. Es wurden die gleichen Baumaterialien und Verbindungsdetails verwendet, die Motive der Ornamente kehren wieder.

Auf das Verstehen der verschiedenen statischen Systeme wird großer Wert gelegt. Zum Schluß wird in 2er Gruppen selbst ein Brückenmodell gefertigt und eine Broschüre zum Nachmachen für andere Klassen soll hergestellt werden.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Lernen, in der eigenen Stadt geschichtliche Bauwerke zu untersuchen und diese zeitlich und von der Bedeutung her einordnen zu können. Aus welcher Zeit stammt die Brücke? Wozu dient/diente sie? Was macht die Dekoration mit dem Objekt?

Wertschätzung von historischen Bauwerken.

Ideen für neue Nutzungen finden.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Zeichnungen der Kinder, ausgefüllte Brückensteckbriefe, Frottagen der Hartungschens Säulen, 11 Brückenmodelle von jeweils verschiedenen statischen Systemen, Mitarbeit an der Broschüre.

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Zur Einführung wurde ausführlich über die Statik von Brücken gesprochen. Die Erfordernis der vorgefundenen Situation eines Ortes beeinflusst die Wahl des Materials und die bauliche Gestaltung des Brückenbauwerkes. Historie, Material, Konstruktion, Statik und verkehrstechnische Aufgabe des Brückenbauwerkes werden vor jeder Exkursion geklärt.

Vor Ort haben die Schüler die Brücke als Ganzes und konstruktive Details skizzieren und füllten einen „Brückensteckbrief“ aus, der auch die genauen Abmessungen der Brücke und die Höhe über dem Wasser erfragt.

In der Klasse wurde das Thema Denkmal mit den Hintergrund der Erfahrung durch Anschauung besprochen:

Begriffsklärung Denkmal? Welchen Sinn und Zweck haben sie? Welche Denkmalarten gibt es? Erläuterung der Begriffe:

Kultur- und Naturerbe, Welterbe und Welterbeidee. Warum ist der Erhalt von Kulturdenkmälern wichtig? Diebstahl und

Sachbeschädigung von Denkmälern. Welche Aufgaben und Ziele hat der Denkmalschutz? Warum ist das gut und wichtig?

Geschichtlicher Wandel des Denkmalbegriffs bis heute.

Nachdem wir viele Brücken gesehen haben, wurden Modelle gebaut.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Besonderheiten von städtebaulichen Situationen erkennen und verstehen, z.B. Yorckbrücken: 45 parallel verlaufende Gleise, die die Yorckstraße kreuzen!

Erkennen von sich wiederholenden Bauelementen (typisch für Industrialisierung) wie Säulen, Nietenträgern, aber auch Laternen und Geländerfüllungen.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Jeder Schüler füllte den Brückensteckbrief selbstständig aus und zeichnete Skizzen der Brücken und ist dadurch gezwungen, genau hinzusehen. Das Zeichnen ist ein Prozess des Verstehens.

In 2er Gruppen wurden Frottagen der Hartungschens Säulen an den Yorckbrücken gefertigt. Es sollte die Schönheit und die Plastizität des Ornamentes den Schülern vor Augen geführt werden.

Bei der Brücken-Bootstour sollte jedes Kind eine Liste der unterquerten Brücken aufstellen, die Brücken in Berlin sind von unten beschildert.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen
Geschichtsunterricht, Thema Antike: die korinthischen Säulen antiker Tempel finden sich im Gleimtunnel und Yorckbrücken.

Das Projekt wird für die Modellbauphase in den Kunstunterricht integriert werden, somit haben wir 2 Stunden pro Woche fest. Für die bisherigen Ausflüge Weidendammer Brücke mit Boots-Brückentour und Insel Eiswerder benötigten wir je einen ganzen Schultag, die nahen Yorckbrücken haben wir in 2 Unterrichtsstunden geschafft.

Zu Abschluß hat jede Zweiergruppe im Deutschunterricht einen Abschlußbericht verfasst, dessen Schwerpunkt aber immer der Modellbau war, da dies am nächsten zurücklag und die Erinnerungen an den theoretischen Teil schon etwas verblasst waren.

Von den beiden involvierten Lehrerinnen (Klassenlehrerin Frau Köbsch und Kunstlehrerin Frau Seifert) gab es immer viel Unterstützung und Offenheit für das Projekt, aber auch von der Schulleitung was die organisatorischen Dinge betraf. Wir haben die große Vitrine im Eingangsfoyer für die Präsentation bekommen, die Tafeln und Modelle stehen dort immer noch.

Hier ein Bericht von 2 Schülerinnen:

Brücken im Zeitalter der Industrialisierung

Im Kunstunterricht haben wir am 09.02. von 8-12 Uhr und am 16.02. von 8-13 Uhr Projekttag zum Thema Brückenbau gehabt. Die Architektin Kathrin Bunte erklärte uns erstmal im Klassenraum etwas über das Thema Denkmal. Dann besuchten wir ein paar Brücken, angefangen mit einer Brückentour auf einem Boot, in der wir die Brücken vom Wasser betrachteten. Wir haben noch 4 weitere Ausflüge gemacht, auf denen wir Brücken zeichneten und Steckbriefe über sie ausfüllten. Im Klassenraum haben wir Zweiergruppen gebildet. Wir haben eine Brücke ausgesucht und skizziert. Die würden wir dann bauen. Wir (**Lola und Karla**) entschieden uns für eine alte römische Brücke, die schon eher eine Ruine ist. Wir bauten zuerst die Seitenstützen (zwei Hügel). Wir haben sie aus Ton und Kunstrasen gebaut. Darauf folgten die mittleren Stützen und der Brückensteg aus dem Wasser. Den Brückensteg haben wir aus Pappe und Ton gebaut, die Stützen auch aus Ton. Danach haben wir das Wasser gemalt (mit blauer Tusche). Darauf folgte noch der Turm zur Verzierung, den wir aus Ton gebaut haben. Wir haben ihn noch angemalt und fertig war unsere Brücke.

6 Kostenplan

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Zusätzlich zum von denkmalaktiv bereitgestellten Geld gibt es nur von der Firma JUNG (Hersteller Elektroschalter) geschenkte 25 kleine Zollstöcke zum Vermessen der Brücken.

Es hat sich kein weiteres Sponsoring ergeben.

Leider konnte eine Dokumentation in Buchform aus finanziellen, aber auch aus zeitlichen Gründen nicht mehr realisiert werden.

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Die 1.200 € sind komplett verbraucht worden, davon sind 500 € für die Projektarchitektin Kathrin Bunte verwendet worden. Für die feierliche Präsentation im Mehrzweckraum der Schule hat Frau Bunte die Getränke und Knabberien gekauft.